

Der Abend  
28.7.1916

24

### Wieder ein Halbjahresabschluss.

Die Bodenkreditanstalt weist ihren Gewinn für das erste Halbjahr aus; er ist selbstverständlich erheblich höher als im Vorjahre, wie dies bei einer Bank, die sich selbst achtet, nicht anders sein kann. Was wäre das auch für eine Geschäftsleitung, die nicht im Weltkrieg unausgesetzt mehr verbienet? Der Mehrertrag ist dieses Mal 1,618,930 Kronen. Wir verweisen bezüglich der Einzelheiten auf die begeistertsten Schilderungen der Tagespresse. Die Bodenkreditanstalt hat es sich so bequem eingerichtet, daß sie nicht mehr darüber sagt, als sie für zweckmäßig erachtet, also natürlich so wenig wie möglich, das Existenzminimum von Rechenschaftsbericht. Wozu auch die Öffentlichkeit mehr hinter die Karten sehen lassen, als unbedingt notwendig ist? Wer mehr wissen will, kann seine Neugierde einzig und allein in den Vorzimmern der Unterdirektoren befriedigen; dort Einzelheiten aufzuschnappen, stünde uns aber auch dann nicht an, wenn selbst unser Verhältnis zu Banken im allgemeinen und dieser, die wir für die gefährlichste von allen halten, im besonderen uns den Aufenthalt in solchen Vorzimmern so anständig erscheinen ließe, wie er unanständig ist.

Wir beschränken uns deshalb darauf, an dem Beispiele der Bodenkreditanstalt wieder einmal zu zeigen, wie unerlaubt die Kapitalserhöhungen die Wahrheit über die Gewinne verschleiern. Die Bodenkreditanstalt hat bekanntlich ohne jede äußere Notigung ihr Kapital um neun Millionen hinaufgesetzt. Der Reinertrag beträgt 2727 v. H. des erhöhten Kapitals; wäre es in seiner früheren Höhe geblieben, so hätte er 31% v. H. ausgemacht. Man sieht daraus deutlich die Verschleierung: 31% v. H. ist ungleich aufreizender als 2727, ganz abgesehen davon, daß sich an den neun Millionen, die mit ungeheurem Aufgeld ausgegeben wurden, sehr angenehme Börsengewinne erzielen ließen, die den Beteiligten gewiß kein Loch in die Brieftasche gerissen haben.

Wahrlich, Bankdirektoren müßten Loren sein, wenn sie ihre Rosen nicht pflückten, solange sie blühen, Rosen, die sich von anderen dadurch sehr vorteilhaft entscholden, daß die einen den süßen Duft einatmen, während sich die anderen die Finger an den Dornen zerschneiden. Die anderen, das sind die, aus deren Arbeit die Dividenden und Lantlemen herausgeschunden werden, an denen sich Aktionäre, Gouverneure usw. mit wenig Arbeit bereichern.

Ob der Profit aus dem Masseurtinnenteil des „N. W. Tagbl.“ in dem Reinertrag enthalten ist, ist aus dem Ausweis nicht ersichtlich.